

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, 29. April 1977, 7.45 Uhr:

Feuchtwarme Luft mit stürmischen Höhenwinden aus Süd bis Südwest bringt laut Wetterwarte im Bereich des Alpenhauptkammes und südlich davon zum Teil ergiebigen Niederschlag. Eine Störung kann aber auch in Nordtirol strichweise geringen Niederschlag bringen. Die Nullgradgrenze liegt untermits bei rund 3000 m Höhe, die Schneefallgrenze kann aber örtlich bis 2200 m sinken.

Die allgemeine Erwärmung und der Regen bis in hohe Lagen bringen eine zunehmende Durchfeuchtung der Schneedecke, wobei langsam auch schon die schneereichen, hohen Schattenseiten erfaßt werden. Damit kann es vereinzelt in Lawenstrichen mit solchen Abbruchgebieten bereits zu größeren Naßschneelawinen kommen. Im Bereich hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen ist daher vor allem in den Mittags- und Nachmittagsstunden zunehmend Vorsicht geboten.

Im Tourengebiet besteht nur eine geringe bis mäßige Schneebrettgefahr vor allem in schatt- und ostseitigen Kammlagen. Auch im Steilgelände eine örtliche Gefahr durch Lockerschneelawinen gegeben. Durch das Fehlen eines nächtlichen Frierens der Schneeoberfläche sind heute die Tourenbedingungen auch in den Morgenstunden nicht günstig. Schitouren und Tief-schneefahrten erfordern daher Vorsicht und überlegte Routenwahl. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 29. April 1977, 8.00 Uhr:

Eine von der feuchtwarmen Südwestströmung überlagerte Störung kann heute zeitweise geringe Niederschläge bringen. Bei stürmischen Höhenwinden aus Süd bis Südwest liegt die Nullgradgrenze zeitweise bei rund 3000 m, die Schneefallgrenze kann aber örtlich bis 2200 m sinken.

Die allgemeine Erwärmung, fallweiser Regen und die große Luftfeuchtigkeit führen nun auch in hohen Schattenlagen zu einer beginnenden Durchfeuchtung der Schneedecke. Durch die relativ großen Schneemengen in diesen Hängen besteht bereits vereinzelt die Möglichkeit auch eines größeren Naßschneelawinenabganges. Vor~~a~~ allem in den Mittags- und Nachmittagsstunden ist in den Lawenstrichen ~~zunehmend~~ zunehmend Vorsicht geboten. Das <sup>wohl</sup> Fehlen eines nächtlichen Frierens der Schneeoberfläche erfordert die geringe bis mäßige Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen bei Schitouren und Arbeiten im Gelände auch in den Morgenstunden Vorsicht.

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 29. April 1977

### Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Warmes Wetter und zeitweise hochreichende Regenfälle bauen die Schneedecke in Österreichs Bergen stark ab und führen zu einer zunehmenden Durchfeuchtung des Schnees auch in hohen Schattenlagen. Damit sind aus sonnseitigen Abbruchgebieten meist nur kleine Naßschneelawinen zu erwarten, während sich die Schattenseiten infolge der noch relativ großen Schneemengen vereinzelt auch in Abgängen größeren Ausmaßes entladen werden. Damit besteht aber nur in den hochgelegenen Seitentälern Vorarlbergs, Tirols und Salzburgs eine örtliche, meist auf die Mittags- und Nachmittagsstunden beschränkte Lawinengefahr für exponierte Verkehrswege.

Trotz der nur geringen bis mäßigen Gefahr durch Schneebrettlawinen besonders in nord- bis ostseitigen Kammlagen und durch Lockerschneerutsche im Steilgelände bietet die durchweichte Schneedecke zur Zeit ungünstige Tourenverhältnisse. Auch in der Folge ist nur nach klaren Nächten in den Morgenstunden mit einer etwas gefestigten Schneeoberfläche zu rechnen. Schitouren und Tiefschneefahrten werden daher weiterhin Vorsicht und sorgfältige Routenwahl erfordern.

Hiermit beenden die Lawinenwarndienste Österreichs für die Saison 1976/77 ihre gemeinsamen Aussendungen!

42393 lrg kl a

fsnr. 376

klagenfurt, 1977 04 29

500.0

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 29. april 1977, 9.00 uhr

---

hochreichende erwaerung und verbreitet auch regen haben die schneedecke stark durchnaesst, sodass aus saemtlichen bisher noch nicht entladenen, d. h. somit auch schatseitig gelegenen einzugsgebieten haeufig mit dem abgang von nassschneelawinen zu rechnen ist, die stellenweise die schneedecke bis auf den boden mitnehmen koennen. trotz des zu erwartenden groesseren ausmasses der nassschneelawinen besteht fuer strassen und verkehrswege keine gefahr mehr.

zufolge der starken durchfeuchtung der schneedecke sind die bedingungen fuer schitouren zur zeit unguenstig. sollten diese trotzdem unternommen werden, ist neben der gefahr des abgangs von nassschneelawinen ausserdem zu beachten, dass vor allem an nord- und osthangen oertlich noch immer eine geringe bis maessige schneebrettgefahr vorhanden ist. schitouren und tief-schneefahrten erfordern daher weiterhin vorsicht und ueberlegte routenwahl. die vorsorgliche verwendung des lawinensuchgeraetes "pieps" wird empfohlen.

damit beendet der lawinenwarndienst fuer kaernten seine dies-jaehrigen lageberichte. weitere sich stellende lawinenprobleme werden vom lawinenwarndienst beim amt der kaerntner landesregierung auf anfrage beantwortet.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1977 04 29

angenommen:\*

53891 lregin a /wolf dk mom ich gebe auch durch

### VORARLBERG:

Nach einer weitgehend niederschlagsfreien Woche mit zeitweise hohen Temperaturen, wurde die Schneedecke weiter abgebaut. Die Durchfeuchtung der Schneeschichten hatte zahlreiche Lawinenabgänge zur Folge. Für die nächste Zeit ist noch mit einer regen Lawinenaktivität zu rechnen. Dabei sind unterhalb etwa 2400 m aus noch nicht genügend entladenen Einzugsgebieten auch größere Lawinenabgänge möglich.

Oberhalb rund 2400 m dürften vor allem oberflächliche Naßschneerutsche auftreten, dies besonders bei hohen Temperaturen und starker Einstrahlung. An Schattenhängen besteht in diesen Regionen wegen der dort noch lagernden Tribschneeansammlungen weiterhin eine lokale Schneebrettgefahr, die sich nur langsam abbauen wird.

Damit beendet der Lawinenwarndienst Vorarlberg seine täglichen Aussendungen für die Winterperiode 1976/77.

### STEIERMARK:

In Bodennähe sickern feuchtkühle Atlantikluftmassen in den Steirischen Alpenraum ein und drücken in Begleitung von Regenschauern oder Gewittern die Frostgrenze von jetzt 3000 m im Laufe des Tages wieder in das Niveau von 2000 m. An Südhängen muß vereinzelt mit kleineren und oberflächlichen Naßschneerutschen gerechnet werden. Im Steilgelände an südöstlichen bis nord-östlichen Expositionen oberhalb von 1700 m gleiten wiederholt kleinere Naßschneebretter an der labilen Altschneedecke ab, die besonders von den Schitouristen beachtet werden sollten.

### SALZBURG:

Im Salzburger Bergland ist zum Wochenende mit sehr wechselhaftem Wetter und mit gelegentlichen Niederschlägen zu rechnen. Die Frostgrenze kann von derzeit 2800 m wieder bis 2000 m Seehöhe sinken.

Die anhaltende Wärmeeinwirkung hat auch in hohen Gebirgslagen die Durchfeuchtung der Schneedecke beschleunigt. Aus hochgelegenen Einzugsgebieten können teilweise größere Feuchtschneelawinen abgehen, die aber nur in hochgelegenen Seitentälern entlang des Alpenhauptkammes eine örtliche Gefahr bringen. In den Tourengebieten hoher Gebirgslagen ist neben der tagsüber zunehmenden Gefahr durch Naßschneelawinen unterhalb von Kämmen und Graten weiterhin eine lokale Schneebrettgefahr zu beachten.

Damit beendet der Salzburger Lawinenwarndienst die Aussendung der täglichen Lageberichte. Für spezielle Auskünfte steht die Zentrale des amtlichen Lawinenwarndienstes weiterhin unter der Rufnummer 43435 zur Verfügung.

#### OBERÖSTERREICH:

Der milde Witterungsverlauf der letzten Tage hat die Schneedecke bis in das Gipfelniveau stark durchfeuchten lassen. Im Steilgelände aller Hangrichtungen ist mit Naßschneelawinen und Feuchtschneerutschen zu rechnen, die zum Teil die labile Altschneedecke mitreißen können. Unterhalb von Kämmen und Graten besteht weiterhin eine lokale Schneebrettgefahr. Da zum Wochenende mit relativ mildem aber unbeständigem Wetter mit zeitweisen Regenfällen bis in 2000 m Höhe zu rechnen ist, wird sich die derzeitige Lawinensituation nicht ändern. Touren abseits gesicherter Pisten und Routen erfordern derzeit große alpine Erfahrung und gut durchdachte Routenwahl. Eine besondere Beachtung sollte den nordost- bis südostschauenden Hängen geschenkt werden.